

Aufgabenstellung und Material

In einer Ausstellung zur Zeitgeschichte werden zum Thema „Die Konfrontation der Systeme“ eine Reihe von Plakaten präsentiert, u. a. die beiden, die im Material zu sehen sind. Schüler einer 10. Klasse wollen sich in der Ausstellung über die Systemkonfrontation in den 1950er Jahren informieren.

Erläutern Sie ihnen als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter des Museums mit Hilfe der beiden Plakate die Thematik.

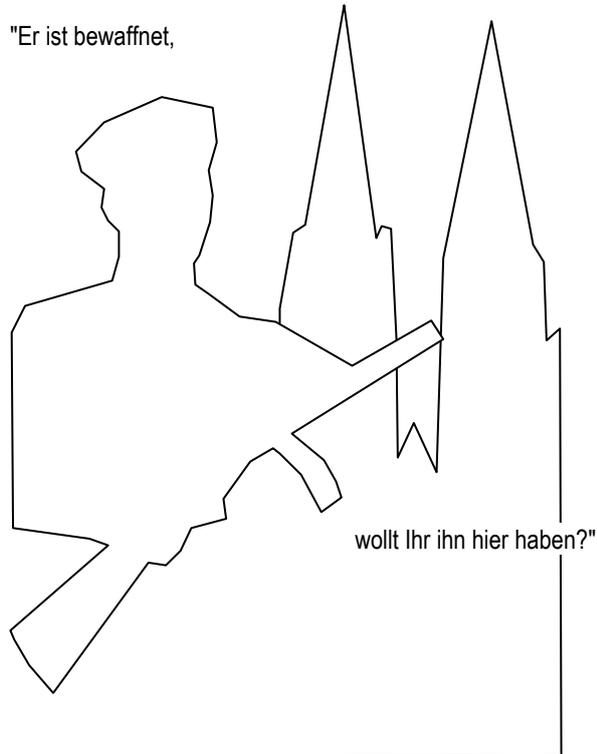
Beachten Sie:

- Beide Plakate müssen von Ihnen gedeutet und in ihren historischen Kontext eingeordnet werden.
- Erklären Sie auch, warum eine Ausstellung zur Systemkonfrontation mit Plakaten arbeitet.

Quelle 1: Ein bundesdeutsches Plakat aus dem Jahre 1953

Es liegt keine Genehmigung zum Abdruck des Plakates vor.

"Er ist bewaffnet,



Haus der Geschichte Bonn, Inv.-Nr. 1990/11/222

Quelle 2: Ein in der DDR verbreitetes Plakat aus dem Jahre 1954

Es liegt keine Genehmigung zum Abdruck des Plakates vor.

Sein Süppchen ist schon angebrannt,
soll ganz Europa brennen?
Der Koch hat die Verbrecherhand,
die wir von Hitler kennen.



Haus der Geschichte Bonn, Inv.-Nr. 1991/3/707

Mögliche Schwerpunkte für das Prüfungsgespräch:

- Fortgang und Ende der Systemkonfrontation im Überblick
- Kuba-Krise als Beispiel der Systemkonfrontation
- Diskussion des Aussagewertes historischer Plakate für die Konstruktion von Zeitgeschichte

Die Konfrontation der Systeme mit Plakaten erklären (Aufgabe zur mündlichen Prüfung)

9/10 – H 5

Einordnung in den Lehrplan

Kompetenzschwerpunkt:

Die Konfrontation der Systeme

Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen:

- mit Hilfe historischer Plakate die Propaganda im Kalten Krieg erklären und deuten
- bei Plakaten zum gleichen Gegenstand deren Perspektive erkennen und in der eigenen Interpretation berücksichtigen

Bezug zu den Wissensbeständen:

- Beginn des Ost-West-Konfliktes, Entstehung der Blöcke

Informationen für die Lehrkraft

Das Plakat von 1953 zeigt die Abbildung eines sowjetischen Soldaten vor der Kulisse des Kölner Doms. Es stammt aus einer Serie mit verschiedenen Hintergrundmotiven, die 1953 von der CDU herausgegeben wurde. Die Veröffentlichung erfolgte im Rahmen der Auseinandersetzungen um den deutschen Verteidigungsbeitrag im Frühjahr 1953. Die Bildidee soll Bundeskanzler Konrad Adenauer (1876-1967) auf einer CDU-Vorstandssitzung im März 1953 selbst entwickelt haben.

Das Plakat aus dem Jahre 1954 wurde von der Abt. Agitation des ZK der SED verantwortet. Es zeigt Konrad Adenauer, wie er mit einem Schwert in einem übergroßen Stahlhelm in einer Suppe rührt. Im Hintergrund ist schemenhaft Adolf Hitler zu erkennen.

Beide Plakate können für Prüfungszwecke in der Originalansicht benutzt werden (Ansicht über Beamer oder am PC).

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Erwartete Prüfungsleistung	AFB	BE
Vortrag		
Der Prüfling nennt wesentliche Gestaltungselemente von Plakat 1 (u. a. bewaffneter sowjetischer Soldat, roter Stern, Text und Frage).	I	5
Er deutet das Plakat 1 als typisch bundesdeutsches Propagandaplakat, das die sowjetische Bedrohung thematisiert.	II	2
Der Prüfling nennt wesentliche Gestaltungselemente von Plakat 2 (u. a. Konrad Adenauer, der in einem Wehrmachtshelm mit einem Bajonett eine Suppe anrührt, im Hintergrund schemenhafte Hitlerdarstellung, appellativer Begleittext).	I	2
Er deutet das Plakat 2 als typisches DDR-Propagandaplakat, das Angst vor einer bundesdeutschen Aufrüstung schürt und eine Kontinuitätslinie zwischen dem Nationalsozialismus und der Politik Adenauers herstellt.	II	3
Der Prüfling ordnet die Plakate in den Kontext der Systemauseinandersetzung zu Beginn der 1950er Jahre ein (u. a. Blockbildung, gegenseitige militärische Bedrohung).	I	2
Er erläutert den historischen Hintergrund, in dem die Plakate entstanden sind (u. a. Prozess der Blockbildung, Kalter Krieg).	II	5
Der Prüfling erklärt die Funktion von Plakaten in der Systemauseinandersetzung (Plakate als Propagandamedien im öffentlichen Raum mit eindeutigen und schnell zu erfassenden Botschaften).	II	2
Er nimmt die geforderte Perspektive ein und trägt aus der Sicht eines Museumsmitarbeiters vor.	III	6
Die Gestaltung des Vortrages ist sprachlich angemessen und verstößt nicht gegen die Regeln der deutschen Grammatik.	II	3
Gespräch		
Der Prüfling reagiert situativ angemessen auf die Impulse bzw. Fragestellungen und wendet dabei Fachwissen an.	II	5
Er weist anwendungsbereites Fachwissens zum Kompetenzschwerpunkt „Die Konfrontation der Systeme“ nach.	I	3
Er entwickelt begründete Stellungnahmen zu offenen bzw. strittigen Fragen.	III	2

Gewichtung der AFB: 30 – 50 – 20

Die Urheberrechte von verwendeten Materialien aus anderen Quellen wurden gewissenhaft beachtet. Sollte trotz aller Sorgfalt dennoch ein Urheberrecht nicht berücksichtigt worden sein, so wird darum gebeten, mit dem LISA in Halle (Saale) Kontakt aufzunehmen.

